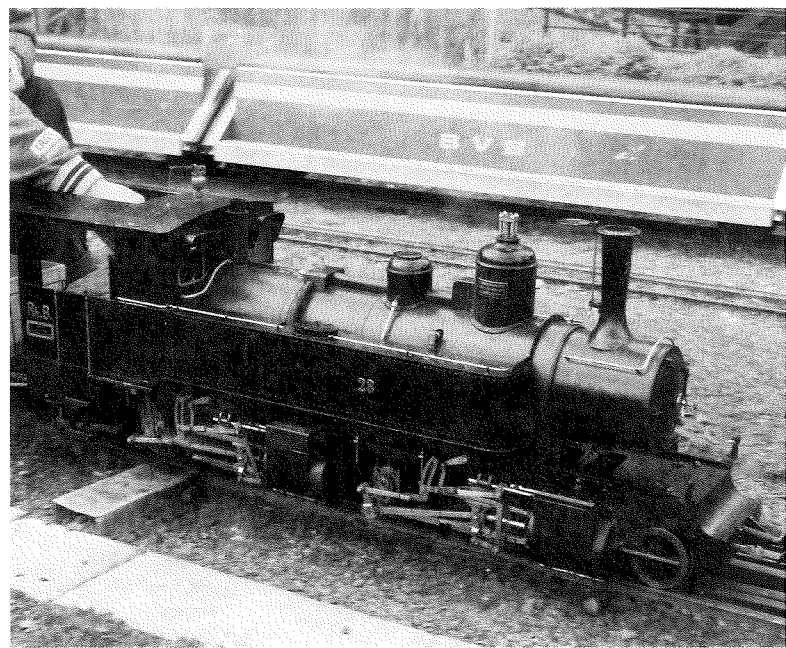
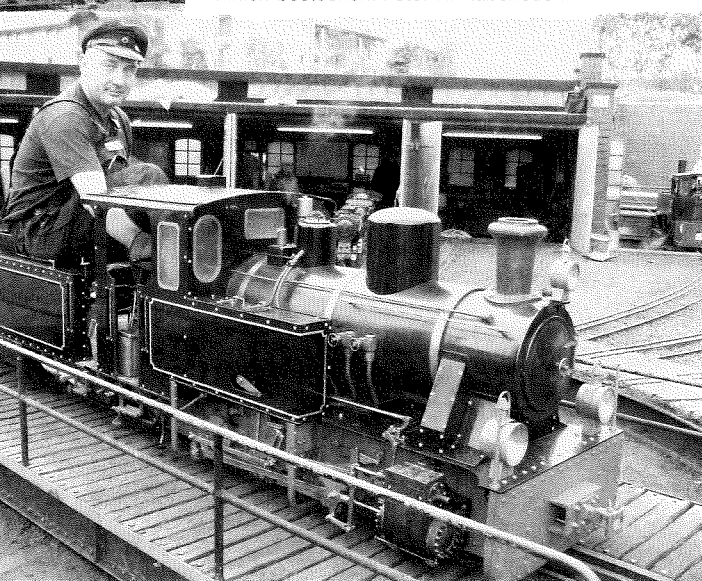


# 2010 esrückblick mit werten Neuigkeiten

ngestellt von Klaus Rabensdorf

Stephan Gremmelspacher kann stolz sein auf diese gelungene HF 110 C im M 1:4, einer Nachbildung des bei den Abreschviller Waldeisenbahnen in Betrieb stehenden C-Kupplers. Der Bau dieser Lok entsprang einer gemeinsamen Idee von Kurt Fehling und Stephan, Kurt Fehling besaß bereits die Originalpläne der HF 100 C und setzte diese in die Konstruktionsunterlagen für den Bau des Modells um. Seit den ersten Planungen zogen 8 Jahre bis zur Fertigstellung der ersten Modell-Lok ins Land (zwei weitere befinden sich noch im Rohbau). Einige Informationen zum Modell: LüP: 1460 mm, Höhe: 720 mm, Breite: 540 mm, Gewicht ca. 350 kg, Stahlkessel, Zylinder: B/H: 60,5/80 mm. Der Tender misst 990 mm Länge, hat einen bequemen Sitz und beinhaltet auch den 30 Liter Pressluft-Vorratstank für die pneumatischen Bremsen an Lok und Tender. Beim Fest im Swiss Vapeur Parc (SVP) in Le Bouveret konnte die Lok mit Leistungskraft vor Publikums-zügen und ausgezeichnetem Finish bestechen. Foto: K. Rabensdorf



Ebenso stolz auf das gelungene Werk darf Rolf Gienger sein, hier am Regler hinter seinem braunen Krokodil. Foto: K. Rabensdorf



Ebenfalls im SVP zogen in diesem Jahr zwei nagelneue Schweizer Krokodile die Aufmerksamkeit auf sich, einmal in grünem Anstrich das Kroko von Walter Bernet und zum zweiten die in braun lackierte Lok von Rolf Gienger. Beide Modellbauer sind in Wättenswil beheimatet und Mitglieder beim MECE. Walter Bernet befasst sich schon längere Zeit mit der Modelleisenbahn und baute bevorzugt Modelle in den Spuren H0, 0 und Spur I. Über den DMC-CH gelang der Kontakt nach Einsiedel und dort begann die Begeisterung für die Spur 5 und dem Wunsch ein Krokodil zu bauen. Rolf Gienger besitzt eine Werkzeugfirma und hatte mit der Eisenbahn, egal ob groß oder klein, nicht viel am Hut. Als Bernet bei ihm vorsprach zwecks Anfertigung von Teilen wurde dies zugesagt – allerdings unter der Bedingung, dass dann auch er (Gienger) eine Lok erhielt. So entstanden also innerhalb von zwei Jahren zwei baugleiche aber unterschiedlich lackierte Krokodile. Angetrieben werden die Loks von zwei Motoren 6je 800 W / 24 V und wiegen ohne die Akkus, welche im Bedienwagen untergebracht sind, beachtliche 205 kg. Das Bild links zeigt Walter Bernet mit der grünen Lok. Foto: K. Rabensdorf

